Kleintierzentrum Starnberg
tier punkt
Infos für Tierhalter
www.kleintierzentrum-starnberg.de
Sprechstunden nach Terminvereinbarung
Mo - Fr 08.00 - 20.00 Uhr | Sa 08.00 - 13.00 Uhr
Notdienst: Mo - Fr 19.00 - 22.00 Uhr
Wochenende & Feiertage bis 19.00 Uhr
Wir sind 365 Tage im Jahr für Sie und Ihr Tier da!

April 2019

Kaninchen langsam an frisches Gras gewöhnen

Wenn Kaninchen-Freunde ihre Tiere im kommenden Sommer in ein Außengehege umsiedeln, lockt die Langohren das frische grüne Gras. Doch Vorsicht: Sind die Tiere nicht vorher langsam an das Gras gewöhnt worden, entstehen schnell schmerzhafte Blähungen, die lebensbedrohlich sein können.

Es handelt sich um die so genannte Trommelsucht, auch Blähsucht oder Tympanie genannt. Meist ungewohntes Frischfutter, aber auch Trockenfutter verursachen die Trommelsucht. Ebenso gespritztes, nicht sorgfältig abgewaschenes Gemüse oder Obst sowie nicht abgetrocknetes Gemüse und Grünfutter können die Ursache sein. Faktoren, die Darmprobleme begünstigen, sind Bewegungsmangel und Übergewicht. Beobachten Sie Ihre Kaninchen ganz genau: Trommelsucht ist für den Tierhalter nicht ganz einfach zu erkennen. Im Anfangsstadium sitzen Kaninchen rund in der Hocke, oft mit gesträubtem Fell. Die Tiere fressen oft weniger oder auch gar nicht mehr. Möglich, dass die betroffenen Tiere mit den Zähnen knirschen. Der Bauch ist oft aufgebläht. Werden die Schmerzen größer, trommeln die Tiere meist mit den Hinterläufen.

Bei der Trommelsucht zählt jede Minute. Fahren Sie unverzüglich zum Tierarzt, denn Trommelsucht kann zum Tode führen.

Hunde-Schnauze weg von „Pferdeäpfeln“

Hunde fressen gerne von den aus ihrer Sicht wunderbaren Köstlichkeiten, die wir Menschen ganz abscheulich finden. Dazu gehören auch die so genannten Pferdeäpfel, die Hinterlassenschaft des Einhufers. Entscheidend ist, dass man oft nicht weiß, mit welchen Medikamenten es kürzlich behandelt wurde oder ob das Tier auch gänzlich gesund ist.

Pferdemist eines frisch entwurmten Tieres könnte dem gesunden Hund schaden. Hierbei kommt es auf mehrere Faktoren an (Gewicht und Alter des Hundes, Menge des Verzehrten). Wenn reichlich Mengen Pferdemist, der mit Arzneimittel angereichert ist, vertilgt werden, kann es zu Vergiftungserscheinungen kommen. Möglich ist zudem, dass ein Pferd im Darm Bakterien enthält, die einem gesunden Hund ebenfalls zusetzen können. Es ist aber kein Grund, panisch zu reagieren, wenn Bello etwas von der „Leckerei“ stibitzt. Dennoch sollten sie ihn beobachten, ob sein Verhalten sich ändert und lieber einmal mehr einen Tierarztbesuch einrichten, um Unwohlsein des Hundes zu überprüfen. Vorsicht ist besser als Nachsicht. Generell ist es ratsam, dem Hund beizubringen, nichts vom Boden aufzunehmen und zu fressen.

Entwurmungspräparate werden bei Pferden fast gänzlich über den Kot wieder ausgeschieden. Das gilt auch für Ziegen, Schafe, Alpakas, Rinder. Hunde mit dem MDR1-Gendefekt, beispielsweise lang-und kurzhaarige Collies oder Australian Shepherds oder auch Mischlinge von einer betroffenen Rasse, sind ernsthaft gefährdet, wenn sie von Pferdemist fressen, der Medikamente zur Entwurmung enthält.

Entscheidend ist hierbei ein fehlendes Protein, sodass bestimmte körperfremde Stoffe oder Medikamente vom Blut ins Gehirn gelangen und toxisch wirken. Deshalb besteht bei diesen Hunden eine Überempfindlichkeit gegen eine ganze Reihe von Medikamenten. Schon bei der Aufnahme kleinerer Mengen von Pferdekot eines entwurmten Tieres kommt es zu höchst gefährlichen Vergiftungserscheinungen. Dazu gehören Störung der Koordination, Zittern, übermäßiger Speichelfluss, Durchfall, Benommenheit. Im schwersten Verlauf besteht für diese Hunde Lebensgefahr. Ob Ihr Hund einen MDR1-Gendefekt hat, ließe sich mit einem Gentest überprüfen.

Buchtipp des Monats

Die Welt aus Hundesicht

Hundebesitzer haben oft das Gefühl, genau zu verstehen, was ihr Hund denkt und fühlt. Doch ist es wirklich so? Anhand von wissenschaftlichen Erkenntnissen und anschaulichen Illustrationen gibt dieses Buch einen Einblick in die Hundewelt: Wie fühlt es sich an, ein Hund zu sein? Sieht ein Hund die Welt tatsächlich nur in Schwarz-Weiß? Was hält er von anderen Hunden und was bedeuten wir Menschen ihm? Wie nimmt er sich eigentlich selbst wahr? Die Expertin für Tierverhalten Karen Wild bietet Antworten und zeigt auf verständliche Weise, was es heißt, ein Hund zu sein.

Karen Wild blickt auf über 20 Jahre Berufserfahrung zurück und ist u.a. außerordentliches Mitglied des britischen Instituts für professionelle Hundetrainer (ABIPDT).

Was es heißt, ein Hund zu sein
Die Welt aus Hundesicht

Karen Wild

ISBN 978-3-8186-0022-8
www.ulmer.de / 24,90 €

Kater Elvis erzählt ...

Mikado für Tiere

Wochenende. Alles schläft. Ich liege – so wie es sich für einen Königskater gehört – auf dem weichen großen Kopfkissen meines Frauchens. Mein Frauchen daneben. Auf meinem Frauchen liegt Katze Charlotte, die sich auf dem Oberbett eingerollt hat. Langsam öffne ich meine Augen und schaue zu meiner Rechten. Am Bett stehen die Körbchen von Mops Bully, der unsäglich vor sich hinschnarcht, und Niquita, die auf dem Rücken liegend träumt und offensichtlich mit ihren Pfoten Luftbälle balanciert.

Es ist Zeit. Essenszeit. Doch der Erste der sich so früh am Wochenende grundlos bewegt, verliert. Er bekommt ein kleines Kissen hinterher geschmissen. Tier-Mikado halt. Also, wer hat die schwächste Blase? Die Hündin muss dran glauben. Langsam schleiche ich zu der Träumerin. Mutig reibe ich meinen Kopf an ihren. Die nussbraunen Kopfaugen öffnen sich. Schwupps ist die Hübsche auf den Beinen. Derweil sprinte ich wieder aufs Kopfkissen. Schwanzwedelnd steht sie vorm Bett und summt herzzerreißend... „Niquita? Pipi? So früh? Okay...“ Die Dame steht auf, der Hund pinkelt draußen und ich sitze stramm am Futternapf, den Frauchen schlaftrunken füllt. Genial, oder?... ***Euer Elvis***

Kastrierte Katzen stets in Schwung halten!

Obgleich die Vorteile einer Kastration der Katze und des Katers überwiegen, kann es zu negativen Folgen kommen. Denken Sie daran, dass es vorwiegend am Tierhalter liegt, diese zu vermeiden. Kastrierte Katzen neigen zu Übergewicht. Eine Entwicklung, die unbedingt zu verhindern ist und nicht kosmetisch gesehen werden darf! Tiere entwickeln im Übergewicht sehr schnell Folgeerkrankungen, wie z.B.:

- Diabetes mellitus
- Blasensteine
- Gelenkerkrankungen
- Leberschäden
- Verdauungsstörungen

Futtergewohnheiten müssen in den meisten Fällen umgestellt werden. Beachten Sie bitte folgende Fakten:

- Gesteigerter Appetit (hormonell bedingt)
- Kleinerer Bewegungsradius (kein Streunen)
- Energiebedarf sinkt durchschnittlich um 30 Prozent

Übergewicht zu vermeiden ist einfacher als das Tier zum Abnehmen zu bewegen.

Ratsam ist es, gerade in den Monaten nach der Kastration regelmäßig das Gewicht zu kontrollieren. Bedenken Sie, dass 300 Gramm prozentual zum Gesamtgewicht von 4 Kilogramm schon eine deutliche Gewichtszunahme darstellen würde. Füttern Sie also kontrolliert und reduziert. Wir beraten Sie gerne – auch hinsichtlich kalorienreduziertem Alleinfutter. Ein wichtiger Faktor ist Bewegung. Nach der Schonzeit bedingt durch den Eingriff, sollten Sie Ihrem Tier möglichst viel Aktivität ermöglichen.

empfohlen vom:

bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

IMPRESSUM

Presse Punkt
Anke Blum
Friedensstr. 21
47929 Grefrath

Tel.: 02158 - 40 82-67
Fax: 02158 - 40 82-55
info@presse-punkt.de
www.presse-punkt.de